

(2 Maße breit, zwei hoch). Um den Zusammenhang mit den süddeutschen Landschaften zu erhalten, setzen wir nach Süden hin noch  $\frac{1}{2}$  Maß an.

2. Einzeichnung der geographischen Objekte:

a) Flüßnetz: Werra, Fulda, Weser; Eder mit Schwalm; Diemel; Werre; Zelder; Hörstel; Leine.

b) Gebirge: Rhön und Vogelsberg; Habichtswald und Meißner; Egge und Solling; Teutoburger Wald und Süntel. — Gebirge der benachbarten Landschaften.

c) Städte: Fulda, Kassel. — Eichwege. — Münden, Karlsruhen, Hörter, Holzminden, Hameln, Ninteln, Minden. — Göttingen, Northeim. — Fritzlar. — Detmold, Bielefeld, Herford.

### Verknüpfung:

Inwiefern kann das Wesergebiet als die Zwillinglandschaft unter den deutschen Landschaften bezeichnet werden?

a) Hinsichtlich seiner Bodengestalt: In dem Wesergebiet lassen sich zwei selbständige Gebirgssysteme unterscheiden, nämlich das hessische Waldgebirge, das den südlichen Teil der Landschaft erfüllt, und das Weserbergland, das sich im Norden derselben ausbreitet. —

In jedem Gebirgssysteme treten zwei Gebirge als Grenzpfiler hervor. Im Süden schließen die hohen Basaltmassen des Vogelsberges und der Rhön die Landschaft vom schwäbischen Stufenland ab; im Norden bilden die niedrigen Gebirgswälle des Teutoburger Waldes und des Süntels die Grenzscheide gegen die norddeutsche Tiefebene. —

Das Innere der Landschaft wird von zwei Gebirgsgruppen ausgefüllt; im südlichen Teile der Landschaft sind es Habichtswald und Meißner, welche sich im Innern erheben; im Norden ist es Egge und Solling.

b) Hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit: Das Wesergebiet gehört gleich den Stufenländern des südwestdeutschen Beckens dem Triasgebiet an. In jedem Gebirgssystem tritt jedoch noch eine Gesteinsart besonders hinzu. Im Süden werden die Triasschichten vielfach bedeckt von dem

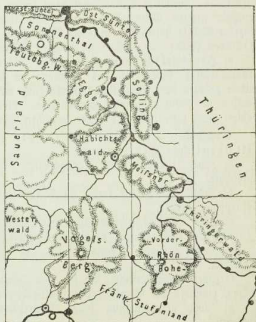


Fig. 8.